



# CHOUF - NÜT - TAG

## JOURNEE SANS ACHATS

**„Gib mir nur, was ich zum Leben brauche!“**

*Bibelarbeiten zum Chouf-nüt-Tag (Kauf-nix-Tag)*

## 2. Werbung: Sein oder Haben?

### *Aufhänger*

Letzthin auf einer Mineralwasserflasche gelesen: „Quelle des Lebens“. Wo holen wir unser Leben?

### *Facts*

- **Die Werbung ist wie nie zuvor allgegenwärtig:** Radio, Fernsehen, Zeitschriften und (Gratis-!)Zeitungen, Plakatwände, Bahnhöfe (mit riesigen Bildschirmen).
- **Sie kann schön, lustig, intelligent und ein richtiger Genuss sein.** Sie ist oft auch nützlich für die Finanzierung von Non-profit-Organisationen bzw. -Zeitschriften, sportlichen und kulturellen Anlässen. Aber leider ist sie viel öfter eine Propagandamaschine:
- **Sie bevormundet uns und schränkt uns ein:** Sie sagt uns, was gut ist und was schlecht.
- **Sie prägt uns:** Auch wenn wir meistens ein Produkt nicht wegen einer bestimmten Werbung kaufen, beeinflusst uns die ständige Berieselung doch. Oder warum würden die Unternehmen sonst so riesige Beträge ins Marketing investieren?
- **Sie vermittelt versteckte Botschaften:** Ein Marketing-Lehrer formulierte das so: „Das Ziel ist es, die Leute auf die Leere in ihrem Inneren aufmerksam und ihnen glaubhaft zu machen, dass ein Produkt sie erfüllen kann.“ „Du brauchst das, um glücklich zu sein.“ „Du reichst nicht.“ „Alle haben das.“ – So wird ein Klima der Unzufriedenheit geschaffen, das Druck auf die Konsumenten ausübt, ein bestimmtes Produkt zu kaufen. Da dies für eine grosse Zahl von Produkten geschieht, steigt der Konsumdruck ganz allgemein: „Kaufe, und du wirst glücklich sein.“ Man kann auch sagen: Die Werbung arbeitet mit Grundschwächen des Menschen, der Begierde und der Eifersucht.
- **Sie schafft ein Konsumklima:** Die meisten Werbungen werben nicht für die Vorteile eines Produkts. Sie schaffen vielmehr ein positives Image, mit dem sich der Konsument identifizieren kann. Oder: Wer weiss schon, warum es besser sein soll, einen „Puma“ Turnschuh zu kaufen, als einen „Nike“? Die Marken-Slogans sind da bezeichnend: „Just do it!“ (Tu’ es einfach!) Sie sagen nichts über das Produkt aus, sondern vermitteln die Illusion eines Lebensgefühls, einer Lebensphilosophie.<sup>1</sup>
- **Das stellt die Marken-Frage:** „Zehn Markennamen könnten genügen, um das Leben eines Mitteleuropäers annähernd zu erklären.“ – Coca-Cola, Mercedes, Orange, Sony, Nestlé, Nokia... (Andreas Brenner, Philosoph, in einem Interview, 7.8.2004). Unter Teenagern wird heute eine richtige Clan-Bildung nach Marken festgestellt. Wenn Du die falsche Marke trägst (Nike, Puma, Adidas usw.), bist Du out.
- **Die Werbung macht egoistisch:** Sie wirft uns auf unser Bedürfnis nach Anerkennung und Erfüllung zurück; natürlich: *unser* Bedürfnis.
- **Die Werbung vermittelt die Grundbotschaft des Materialismus’: HABEN ERFÜLLT.**

### *Aufgeworfene Fragen*

Eine Analyse der Werbung macht uns also auf folgende Fragen aufmerksam:

1. **Identität:** Von wem lässt Du Dich prägen? Wer gibt Dir Identität?

<sup>1</sup> Dazu das Zitat eines Marktforschungsinstituts: „In vielen Märkten kann sich eine Marke auf der funktionalen Ebene [technische Merkmale des Produkts] nur schwer abgrenzen.“

Die grossen, bekannten Marken differenzieren sich in erster Linie über ihre Markenpersönlichkeit und über die Werthaltungen, die sie widerspiegeln – also auf der Ebene des Selbst-Ausdrucks. Sie unterscheiden sich demnach darin, wie ich mich als Kunde durch die Symbolik der Marke selbst zum Ausdruck bringen kann.

In diesem Sinn ist die Vermittlung einer Werthaltung, für welche die Marke steht, ein zentraler Punkt beim nachhaltigen Aufbau von Markenwert. (LINK Institut für Markt- und Sozialforschung, Luzern, [www.link.ch](http://www.link.ch))

2. **Ethik:** Wer sagt Dir, was gut ist und schlecht?
3. **Vorbild:** Welchem „Marken-Image“, welchem Trend folgst Du?
4. **Erfüllung:** Wie füllst Du Deine innere Leere aus? Erfüllt Haben? Was erfüllt Dich?
5. **Lebenssinn:** Worum geht es Dir im Leben?

### *Biblische Ansätze*

#### *1. Identität: Nach Gottes Bild*

- Wir sind nach Gottes Bild als Mann und Frau geschaffen: Auf Gott hin und auf den Nächsten (die Nächste) hin. (1. Mose 1,26+27)
- Du bist einzigartig, wertvoll und geliebt: „Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir [meine] Güte bewahrt.“ (Jer. 31,3) „Denn sosehr hat Gott die Welt (die Menschheit) geliebt...“ (Joh. 3,16)
- Nur Gottes Liebe ist unvergänglich: „Die Liebe vergeht niemals“! (1.Kor. 13,8)
- Unsere neue Identität in Christus: „Ist jemand in Christus, so ist er ein neues Geschöpf. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist neu geworden“ (2.Kor. 5,17; Kontext: V. 14-17).

#### *2. Ethik: Recht, Güte, Demut*

- An zahlreichen Stellen verlangt Gott von uns, dass wir uns an Seinen Geboten ausrichten. „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“ (2. Mose 20,3) „Suchet das Gute und nicht das Böse, damit ihr lebet!...“ (Am. 5,14; Kontext: V.10-15).
- **Gesellschaftliche Verantwortung:** „Es ist dir gesagt, o Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Recht üben, und die Güte lieben und demütig wandeln vor deinem Gott.“ (Mi 6,8; Kontext: V.1-16)
- **Individuelle Verantwortung:** Die Bergpredigt (Luk. 6,20-49).

#### *3. Vorbild: Jünger Jesu*

- **Liebe:** „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt, wie ich euch geliebt habe, dass auch ihr einander lieben sollt (Joh. 13,34; Kontext: V.31-35);
- **Demut:** „... in der Demut achte einer den anderen höher als sich selber... Diese Gesinnung heget in euch, die auch in Christus Jesus war...“ (Phil. 2,3+5; Kontext: V.1-11);
- **Dienst:** „Denn ein Vorbild habe ich euch gegeben, damit auch ihr tut, wie ich euch getan habe.“ (Joh. 13,15; Fusswaschung: V.12-20)

#### *4. Erfüllung: Nie mehr Durst*

- Gott will uns in Jesus Erfüllung geben. „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das sprudelt, um ewiges Leben zu spenden.“ (Joh. 4,14; Samariterin am Brunnen: V.1-42.)

#### *5. Lebenssinn: Das Leben ist mehr als der Körper*

- „Denn ich weiss, was für Gedanken ich über euch hege, spricht der Herr, Gedanken (Pläne) zum Heil und nicht zum Unheil, euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu gewähren.“ (Jer. 29,11; Kontext: V.10-14.)
- „Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?“ (Matth. 6,25; Kontext: V.25-34.)

#### *Umsetzung: Der Lüge widerstehen – die Wahrheit suchen*

Das Thema der Werbung zeigt uns, wie wichtig es ist, dass wir einerseits wissen, wer wir sind, was wir wert sind und was wir wollen; und dass wir andererseits bewusst sind, wie wir von aussen beeinflusst werden.

Hier einige Anstösse, die Dir hoffentlich hilfreich sind:

*1. Wie kannst Du Dich Gottes Wahrheitsbotschaft aussetzen?*

- **Nimm Dir Zeit mit Gott** und studiere die Bibel, in der er besonders deutlich zu uns sprechen will. So lässt Du Dich von den Gedanken, die Er über Dich hat, prägen. Frag' andere Christen, welche Leitfäden da hilfreich sein können.
- **Pflege Freundschaftsbeziehungen**, die nicht von Äusserlichkeiten abhängen, sondern in denen Du Dich sein, Deine Fragen offen und ehrlich stellen kannst und nicht verurteilt wirst.
- **Sprich mit Freunden** über bestimmte Werbungen und Werbung im Allgemeinen: Was lösen sie bei Euch aus? Wie geht Ihr damit um? Was könnt Ihr tun?

*2. Wie kannst Du die Lügenbotschaften der Werbung ausschalten?*

- **„Medienfasten“**: Überleg' Dir, wo Du am meisten von Werbungen (Fernsehen, Gratis-Zeitungen usw.) berieselt wirst. Dann verzichte (teilzeitlich) bewusst auf das betreffende Medium, bzw. vermeide den betreffenden Ort.  
Am besten nutzt Du die freigewordene Zeit, um Deine Beziehung mit Gott zu vertiefen, besuchst Freunde, unternimmst etwas in der Natur, nimmst ein heisses Bad oder einfach etwas Zeit für Dich.
- **„Produktefasten“ oder „Markenfasten“**: Überleg' Dir, was Du konsumierst, um „in“ zu sein, um Dir Prestige und Erfüllung zu geben. Dann verzichte bewusst auf eines dieser Produkte. Fang dabei klein an und leg' Dir einen Zeitrahmen fest. So ist es einfacher durchzuhalten, und Du kannst dann immer noch weitergehen. Beispiele: Markenfasten (Am Montag keine Markenkleider!), Natelfasten (An Werktagen Handy Off!), Chouf-nüt-Tag (Kauf-nix-Tag).  
Am besten nutzt Du die freigewordene Zeit, um Deine Beziehung mit Gott zu vertiefen, besuchst Freunde, unternimmst etwas in der Natur, nimmst ein heisses Bad oder einfach etwas Zeit für Dich.
- **Gesellschaftliches Engagement**: Die Werbepräsenz in den Medien und auf den Strassen hängt auch mit unserer Gesetzgebung zusammen. Hier hast Du mehrere Möglichkeiten:
  - Informiere Dich über werbekritische Aktionen.
  - Lanciere eine Aktion oder Petition, die eine demokratische Kontrolle der Werbung verlangt (so in Genf geschehen).
  - Wähle Parteien und Politiker, die der Werbung gegenüber kritisch eingestellt sind.
  - Mach' beim Chouf-nüt-Tag mit: Dieses 24-Stunden-Konsummoratorium schafft Raum für alle diese Punkte.

*Quellen und zum Weitergehen*

- Naomi Klein: *No Logo!* Riemann/Bertelsmann, 2000.
- <http://lameute.org.free.fr> (französisch)
- *Teensmag*, „haben wollen! shoppen, geizen oder spenden?“, 02/05 März/April 2005, [www.teensmag.net](http://www.teensmag.net)
- [www.adbusters.org](http://www.adbusters.org) (englisch)
- [www.casseursdepub.net](http://www.casseursdepub.net) (französisch)